

Bezugspreis für Deutschland:  
vierteljährlich 3,40 RM.; Jahresbezugspreis 12,15 RM.  
(einschließlich Versandkosten); für das Ausland nach  
Anfrage. — Die „Uhrmacherkunst“ erscheint 14tägig  
dreimal wöchentlich. — Anzeigenschluß: Dienstag früh. —  
Briefanschrift: Verlag Wilhelm Knapp,  
Abteilung „Uhrmacherkunst“, Halle (Saale), Mühlweg 19.



Preise der Anzeigen: Grundpreis  $\frac{1}{2}$  Seite 184,— RM.,  
 $\frac{1}{100}$  Seite — 10 mm hoch und 48 mm breit — für Ge-  
schäfts- und vermischte Anzeigen 1,84 RM., für Stellen-  
angebote und -Gesuche 1,38 RM. Auf diese Preise  
Mal- bzw. Mengen-Nachlaß laut Tarif. — Postscheck-  
Konto: Leipzig 214. — Telegramm-Anschrift: Knapp Buch-  
handlung Halle/Saale. — Fernsprecher: 32158 und 32159.

## Offizielles Organ des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks

Vereinigt mit der Fachzeitung der Ostmärkischen Uhrmacher, vorm. Wien, der Mitteleuropäischen Uhrmacherzeitung, vorm. Tiefenbach (Desse)  
und dem Nordischen Anzeiger für das Gewerbe der Uhrmacher, Goldschmiede und Juweliere, vorm. Hamburg

67. Jahrgang

Halle (Saale), 25. Dezember 1942

Nummer 26

# Wir schaffen es!

Von Reichsinnungsmeister HANS FLÜGEL

Wieder ist ein Kriegsjahr zu Ende. Deutschlands großartige Wehrmacht kämpft zu Wasser, zu Lande und in der Luft mit wachsendem Erfolg für den deutschen Sieg. Überall ist heute die Front. Auch die Heimat zeigt sich der Waffentaten unserer tapferen Soldaten würdig und schafft ihr in harter Arbeit die hervorragenden Waffen, auf die sich der deutsche Soldat schon immer verlassen konnte. Die Heimat wird ihre Pflicht auch weiterhin tun und mit aller Kraft, die ihr zur Verfügung steht.

Auch das Uhrmacherhandwerk hat seine Aufgaben bekommen und steht mit in der Reihe derer, die für den Sieg arbeiten. Produktive Handwerksleistung ist seine wesentliche Aufgabe. In großem Umfange sind unsere Arbeitskräfte zur Wehrmacht eingezogen oder in der Rüstungsindustrie zum Einsatz gekommen, die besten sind dort mit vertreten. Aber auch am eigenen Werkstück kommt der Uhrmacher kriegswichtigen Aufgaben nach, denn gerade die Reparatur der Uhren der Frontsoldaten und Rüstungsarbeiter ist zu einer vordringlichen Aufgabe geworden. Hier wird jeder Berufskamerad, der noch am eigenen Werkstück sitzen kann, mit Freuden seinen Einsatz für Deutschlands Freiheit unter Beweis stellen. In diesem Sinne werden wir auch die Ausbildung des Nachwuchses durchführen. Und wenn es in der heutigen Zeit noch so schwer wird, diese Arbeit soll der Zukunft Deutschlands dienen.

Das Verkaufsgeschäft muß jetzt im Hintergrund stehen. Uhren als lebensnotwendige Waren sind nur in geringem Maße vorhanden. Alle anderen Waren unseres Gewerbes sind ebenfalls bezugsbeschränkt und außerdem nicht lebensnotwendig, so daß die Werkstattarbeit gegenüber der Verkaufstätigkeit einen hervorragenden Vorzug erfahren muß. Unsere Sorge kann nicht der Aufrechterhaltung des einzelnen Geschäftes in seinem gewohnten Umfang gelten, sondern dem Dienst des Uhrmacherhandwerks an den Aufgaben unserer großen Nation. Das muß auch in der Haltung jedes Berufskameraden zum Ausdruck kommen. Das Ziel, der Endsieg, bestimmt die wirtschaftspolitischen Maßnahmen. Da geht es freilich ohne Einengungen und Härten nicht ab. So mancher Berufskamerad macht sich Gedanken, wie es weitergehen soll. Das ist aber nicht das Wesentlichste, denn auch der Frontsoldat kennt nichts weiter als seinen Einsatz und vertraut der Zukunft. — Hier heißt es hart werden, nicht verzagen, wenn die Schwierigkeiten des eigenen Betriebes scheinbar zu groß werden.

Die Ersatzteilbeschaffung wurde trotz aller Schwierigkeiten im großen und ganzen sichergestellt. Der Ersatzteilgroßhandel tat sein

möglichstes, um das ihm anvertraute Uhrenersatzteilkontingent restlos unterzubringen. Der Uhrmacher wurde mit der Verwaltung von Eisenmarken und Zuteilungsscheinen nicht belastet, sondern konnte sich das benötigte Material in gewohnter Weise beschaffen. Daß es nicht so reichlich zu haben ist wie bisher, wird mit Verständnis hingenommen. Die Auswirkung dieser Maßnahme auf die eigene Arbeitsleistung wird jedem erkennbar sein. Die Erleichterung des Reparaturvorgangs durch bessere Reinigungsmaschinen und -mittel, die von den Firmen in Zusammenarbeit mit dem Reichsinnungsverband geschaffen wurden, war ebenfalls zur Steigerung der Arbeitsleistung geeignet und sehr wichtig.

Die vom Reichsinnungsverband seit Jahren zielbewußt geleistete Normungsarbeit auf dem Gebiet des Uhrenbaues wird auch trotz Krieg systematisch weiterentwickelt und steht heute schon auf einer Höhe, die zu den größten Hoffnungen berechtigt, wenn nach dem Sieg die deutsche Uhrenwirtschaft in großzügiger Weise ihre Erzeugungsprobleme anfassen wird. Viele Erfindungen werden sich erst dann in der Fabrikation auswirken.

Die Heranbildung unseres kostbaren Nachwuchses sei uns heiligste Pflicht. Er muß die Zukunftsaufgaben bewältigen, die sich jetzt schon anbahnen. — Unter großen Schwierigkeiten ist es dem RIV. gelungen, mit lebhafter Beteiligung der Berufskameraden der Ostmark die Bezirksuhrmacherschule in Karlstein a. d. Thaya zu sichern. In den eingegliederten Ostgebieten bereiten sich zwei Fachklassen und zwei Lehrwerkstätten vor.

Die Instandsetzung der Uhren ist in einer Zeit, da die Herstellung neuer Uhren fast gänzlich eingestellt wurde, von ausschlaggebender Bedeutung. Der RIV. hat mit stärksten Argumenten immer wieder darauf hingewiesen. Und gerade diese Tatsache beweist die Richtigkeit meiner ständigen Forderung, nur gute Uhren herzustellen, die reparaturwürdig sind und gerade dann ihre Brauchbarkeit beweisen müssen, wenn für viele Jahre keine neuen Uhren hergestellt werden. Von dieser Forderung gehe ich auch nicht ab und weiß, daß alle bewährten Uhrmacher mich darin unterstützen werden.

Um den immer größer werdenden Reparaturanfall in geordnete Bahnen zu lenken und das ungerechtfertigte Verhalten des Kunden, aber auch manches Uhrmachers ein für allemal zu unterbinden, gab ich die Reparaturanweisung mit den Dringlichkeitsstufen I, II und III heraus, die von allen Berufskameraden dankbar begrüßt wurde. Trotzdem können die verbliebenen Werkstätten die große

